

Berantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graumann in Stettin, Schloßplatz 3—4.
Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 M., auf den deutschen Postanstalten 1 M. 10 S.; durch den Buchträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 42 S. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 S., Reklamen 30 S.

Stettiner Zeitung.

Abonnement-Gesellschaft.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat November mit 25 Pf., mit Bringerlohn 50 Pf. Ferner eröffnen wir ein neues Post-Abonnement für die Monate November und Dezember mit 74 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an, auch werden durch die bestellenden Postboten die Zeitungsbezugselder eingezogen. Die Stettiner Zeitung erscheint täglich und wird bereits Abends ausgegeben.

Die Redaktion der Stettiner Zeitung.

Zum Reformationsfest.

31. Oktober.

Ein deutsches Fest ist das Reformationsfest, mag es auch in Deutschland Millionen geben, die es nicht feiern begehen. Martin Luther war nicht bloß Schöpfer unserer evangelischen Kirche, der Begründer unserer evangelischen Predigt, unseres evangelischen Pfarrhauses und unsers kirchlichen Gefanges, sondern auch der Reformator des gesamten geistigen Lebens unsers Volkes, so daß wir noch heute überall in Staat und Gesellschaft, in Kunst und Wissenschaft den Atem seines bahnbrechenden und befriedenden Geistes spüren. Fast alle epochenmachenden Wandlungen und Fortschritte, die unsere Geschichte seit dem 31. Oktober 1517 aufzuweisen hat, führen zu Luther zurück. Luther gab uns unsere Sprache. Seine deutsche Bibel schuf den protestantischen Dialet, wie Jacob Grimm die neuhoerdeutsche Sprache genannt hat. Der moderne deutsche Staat ruht auf den Grundlagen, die von der Reformation ausgegangen und durch sie zur Herrschaft gelangt sind. Aus dem Geiste der Reformation ist die deutsche Volksschule entsprungen, und durch Luther, den größten deutschen Professor, wurde die deutsche Hochschule erneuert. Er hat die deutsche Kunst und Wissenschaft frei gemacht. Naß alle unterm her vorragenden Denker und Dichter sind aus protestantischem Geiste geboren und haben in ihm gelebt und gewirkt. „In allen den mächtigen Wandlungen unsers geistlichen Lebens“, sagt Treitsche, „ist der Grundgedanke der Reformation, die freie Hingabe der Seele an Gott, umwandelbar das sittliche Ideal der Deutschen geblieben. Wir danken der Reformation das lebende Nebeneinander der Glaubensbekennisse, worauf die heutige deutsche Gesittung beruht, jene freie Toleranz, die weder der Furcht noch dem Kultus entspringt sondern der Erfahrung, daß das Licht der göttlichen Offenbarungen nur gebrochen in vielen Strahlen dem Auge der Menschheit erkennbar ist; denn so gewiß kein Sohn des sechzehnten Jahrhunderts verstanden hätte, was wir heute Toleranz nennen, ebenso gewiß ist die Toleranz nur möglich geworden auf dem Boden des Protestantismus, der den Gedanken einer alleinstigmachenden Kirche grundsätzlich verwirft. Wir danken ihr, daß der Deutsche zugleich fromm und frei empfinden kann, daß seiner unjener großen Denker, wie Lübeck sich auch die Flügel ihres Geistes erhoben, jemals in den lästernden Spott eines Volksstaats verfiel, und die Lobsilbe der Hechtele unter uns eine selteine Ausnahme ist. Denn das ist die Größe des Protestantismus, daß er einen Widerspruch zwischen den Denken und dem Willen zwischen dem religiösen und dem sittlichen Leben nicht dulden will, sondern gebietserst fordert: was du erkannt hast, das befenne und daran handle.“

In ihrem Kerne war die Befreiungstat Luthers deutsch. „Für meine Deutschen bin

ich geboren,“ hat der große Reformator einmal gesagt, „ihnen will ich auch dienen!“ Auf dem Reichstage zu Worms führte er sich als Sprecher der deutschen Nation. „Solltes sage ich,“ rief er dort aus, „weil ich dem Dienste mich nicht entziehen darf, den ich meinem Deutschland schuldig bin.“ Indem Luther den christlichen Glauben wieder von allen theoeratischen Staatsgedanken reinigte und von den weltlichen Herrschaftsansprüchen der römischen Kirche befreite, hat er ihn auf eine Grundlage gestellt, daß mit ihm der nationale Gedanke und die staatenstreue Gesinnung nicht bloß einbar, sondern notwendig mit ihm verbunden sind. Das ist vom politischen Standpunkte aus betrachtet das unshäbbar Verdienst der Reformation.

Die Generalsynode

beschäftigte sich gestern mit einigen Angelegenheiten von allgemeinem Interesse; zur Frage der Sonntagsfeier erkennt es die Synode darunter an, daß durch die Reichsgesetzgebung größere Ruhe von der Arbeit am Sonntag erreicht ist, hofft aber, daß es gelingen werde, auch für die Berufskräfte, auf deren Arbeit am Sonntage im öffentlichen Interesse nicht vollauf verzichtet werden kann, besonders für die im Verkehrsdiest und Schuhgewerbe Angestellten, die Sonntagsarbeit auf das wirkliche Ultramontanen sei die Behauptung, die altkatholische Bewegung sei ein Alt des Staates, er bezeichnet sie als eine Schöpfung des religiösen Überzeugungswissens. Man zähle schon etwa 100 altkatholische Gemeinden, größere in Breslau, Minden, Mannheim, neue bilden sich fortgesetzt. Die altkatholische Sache threite in Bayern langsam im feisten Geleise vorwärts, in Franken werde man bald drei bis vier lebensfähige Gemeinden haben. In Westfalen zähle die neue Gemeinde schon an 100 Mitglieder. Man trage sich schon mit dem Gedanken, ein eigenes Kirchlein zu bauen. Bielefeld erhalte am 15. November einen altkatholischen Gemeindegehilfen. In der altkatholischen Bewegung herrsche große Opferwilligkeit, die sich auf eine fernhaftie tieffürzende Religiosität aufbaut. „Die Gemeinschaft mit dem Ultramontanismus, mit dem keine Freundschaft zu halten ist, haben wir von Grund aus zerstört. Wir haben heute mehr als 1870 die Überzeugung, daß alle auten Deutschen den Ultramontanismus von sich weisen. In unserer Bewegung steht keine Spur von Neutismus und Ultramontanismus. Wenn auch große Organisationen den Ultramontanismus täglich bekämpfen, sie werden in Rom lange nicht so gefürchtet, als unser kleines Häuflein. Es kann noch ein Jahrhundert dauern, bis der Ultramontanismus aus Deutschland entfernt ist, heraus kommt er aber. Es wird die Zeit kommen, wo auch die römischen Katholiken zur Erfahrung kommen, daß mit dem Ultramontanismus gebrochen werden muß. Kommen wird sie, wenn Gott das deutsche Volk erbauen will. Unter Vaterland ist religiös durch den Ultramontanismus zerrissen. Sedoch haben wir die Hoffnung, daß, wie das deutsche Volk die politische Zerrissenheit überwunden, es auch die religiöse befreit wird. Für diese segensreiche Entwicklung bilden wir ein wesentliches Mittel.“

In Erwägung, 1. daß die Kirche des Herrn im Kampfe mit der in sie eindringenden Welt sowohl nach den Bewegungen des Herrn, wie nach dem Vorbilde des Apostel Zucht zu üben hat, und daß das Bewußtsein davon in den Gemeinden immer lebendiger werden muß, 2. daß zwar für jetzt eine allgemeine Kirchenzuchtdordnung nicht durchführbar ist, aber genug kleine einen solchen in den Gemeinden vorhan- den sind, mit Aufstellung einer Kirchenzuchtdordnung zu beginnen, bittet sie den Oberkirchenrat, einen Erlass die Gemeinden und Synoden anzusehen, die noch in Übung befindlichen Kirchenzuchtdordnung zusammenzustellen.“

Zum Schlus der Sitzung wurde noch eine Petition der Kreisgruppe Frankfurt a. O. verhandelt, die eine Anweisung an die Standesbeamten fordert, bürgerliche Scheidungsriten nur dann vorzunehmen, wenn die Braut ohne Krantz und Schleier erscheint. — Berichterstatter Svn. Schulz-Altenkirchen führt aus, daß ein Vorkommen in Wilmersdorf zu der Petition Veranlassung gegeben habe, die ja zunächst etwas eigenartig ammire. Dort sei eine Braut, die die kirchlichen Ehren nicht zugestanden werden konnten, in Verhöhnung der kirchlichen Sitte mit Krantz und Schleier standesamtlich getraut worden, während das Brautpaar die kirchliche Trauung überhaupt nicht vollzogen ließ. Das sei ja genügt sehr zu bedauern, er batte aber: in Erwägung, daß der Antrag eine Anweisung an die Standesämter und nicht die Herbeiführung einer Maßnahmen beweist, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Reich.

Roman in zwei Bänden von Ludwig Habicht.
Nachdruck verboten.

Hinter ihr wurde der junge Mann, der ihm vom Lieutenant von Nienhausen als der Bruder des schönen Mädchens aus der Fremde bezeichnet worden war, sichtbar, im lebhaftesten Gespräch mit einem älteren Herrn und einer jungen Dame, in denen er zu seiner freudigsten Raden jenes verstorbenen Vaters, Oberst Baron Sprüngen war, er an der Nische und wurde von dem Obersten mit aufrichtiger Freude und dem sittlichen Leben nicht dulden will, sondern gebietserst fordert: was du erkannt hast, das befenne und daran handle.“

Doch' ich's doch, daß wir Sie hier finden müssten, lieber Edmund,“ sagte der alte Herr, die Hand schüttelnd, „no Seine Majestät ist, da dürfen doch die Offiziere seiner Garde nicht fehlen. Nun seien Sie sich zu uns, doch vorher gestatten die Herrschaften, daß ich sie mit einer bekannt mache: Oberleutnant Graf Edmund Wartenegg, Weiß und Mr. Barkley —“

„Aus Chicago,“ fügte James, sich verbeugend, auf einen fragenden Blick des Barons hinzu.

Eine Stirn hatte sich beim Eintritt des Offiziers, in dem er einen Nebenbuhler witterte, in Falten gezogen; sie erhelle sich aber schnell wieder, als er bemerkte, daß nicht Irene der Magnet war, der den Grafen in die Laube gezogen hatte.

Oberst von Dörnburg antwortete denn auch mit seinem feinen, hübschen Lächeln: „Run, ich horfe, Sie hat an Graf Wartenegg einen Partnern gefunden, der Sie einer Wiederholung nicht abgeneigt macht.“

Graf Edmund Wartenegg ist wohl ein jüngerer Sohn?“ fragte James in seiner sprudelnden, ziemlich unvermittelbaren Weise, so daß ihn der Oberst etwas verwundert anblickte. Er antwortete aber dann: „Sie haben recht. Graf Edmund ist der zweite Sohn seiner verstorbenen Eltern, sein ältester Bruder hat jetzt den Majorat. Aber woraus schließen Sie das?“

Nun, weil er in der Armee dient. Wäre er Majoratsarbeiter —“

„So würde er es sich ebenfalls zur Ehre schäzen, des Königs Rod zu tragen, wie es sein Bruder, der gegenwärtige Majoratsarbeiter, tatsächlich getan hat,“ unterbrach ihn sehr ernst

Ohne Debatte schließt sich die Generalsynode dem an.

Die altkatholische Sache.

Der altkatholische Bischof Weber weilt gegenwärtig auf einer Firmungsreise im Westen. Auf einem Familienabend, den ihm zu Ehren die altkatholische Gemeinde in Bremen veranstaltete, warf Bischof Weber einen Rückblick auf den Stand der altkatholischen Sache in Deutschland. Nach der „Rhein-Welt, Bdg.“ sagte er:

Die Organisation des Alt-katholizismus habe nach innen und außen großes erreicht.

Staatliche Anerkennung fand man in Preußen, Baden, Hessen. Dagegen lehnte Bayern 1873

die tötlichen Angriffe gegen die Garde Republicaine und die Schutzmannschaft bei.

Die Manifestanten schleuderten Flaschen und Steine den Toren des Cafés gegen die Wache. Unter den schwerverwundeten Wachleuten war einer, dem der Schädel durch den Bleistift eines schweren Knüttels gespalten war. Einem anderen war ein Auge ausgetreten, ein Dritter erhielt einen Messerstich in die Lunge. Zimmerman forderten noch in die Spitäler Verwundete gebracht, darunter auch an dem Karawall ganz unbeteiligte Passanten. Die Zahl der Verwundeten beträgt über hundert, die der Verhafteten hundertfünfzig. Lepine traf gegen Abend besonders umfassende Anfalten, um die Abends ihre Werkstätten verlassenen Arbeiter von der Beteiligung an den Zusammenstößen abzuhalten. Seit nahezu zehn Jahren, seitdem Minister Charles Dupuy die Arbeitsbörse ihergestellt, ist die Befreiung der Garde Republique gegen die Garde Republicaine und die Schutzmannschaft bei.

Die Manifestanten schleuderten Flaschen und Steine den Toren des Cafés gegen die Wache.

Unter den schwerverwundeten Wachleuten war

einer, dem der Schädel durch den Bleistift eines schweren Knüttels gespalten war. Einem anderen war ein Auge ausgetreten, ein Dritter erhielt einen Messerstich in die Lunge. Zimmerman

forderte noch in die Spitäler Verwundete gebracht, darunter auch an dem Karawall ganz unbeteiligte Passanten. Die Zahl der Verwundeten beträgt über hundert, die der Verhafteten hundertfünfzig. Lepine traf gegen Abend besonders umfassende Anfalten, um die Abends ihre Werkstätten verlassenen Arbeiter von der Beteiligung an den Zusammenstößen abzuhalten. Seit nahezu zehn Jahren, seitdem Minister Charles Dupuy die Arbeitsbörse ihergestellt,

ist die Befreiung der Garde Republique gegen die Garde Republicaine und die Schutzmannschaft bei.

Die Organisation des Alt-katholizismus habe nach innen und außen großes erreicht.

Staatliche Anerkennung fand man in Preußen, Baden, Hessen. Dagegen lehnte Bayern 1873

die tötlichen Angriffe gegen die Garde Republicaine und die Schutzmannschaft bei.

Die Manifestanten schleuderten Flaschen und Steine den Toren des Cafés gegen die Wache.

Unter den schwerverwundeten Wachleuten war

einer, dem der Schädel durch den Bleistift eines schweren Knüttels gespalten war. Einem anderen war ein Auge ausgetreten, ein Dritter erhielt einen Messerstich in die Lunge. Zimmerman

forderte noch in die Spitäler Verwundete gebracht, darunter auch an dem Karawall ganz unbeteiligte Passanten. Die Zahl der Verwundeten beträgt über hundert, die der Verhafteten hundertfünfzig. Lepine traf gegen Abend besonders umfassende Anfalten, um die Abends ihre Werkstätten verlassenen Arbeiter von der Beteiligung an den Zusammenstößen abzuhalten. Seit nahezu zehn Jahren, seitdem Minister Charles Dupuy die Arbeitsbörse ihergestellt,

ist die Befreiung der Garde Republique gegen die Garde Republicaine und die Schutzmannschaft bei.

Die Organisation des Alt-katholizismus habe nach innen und außen großes erreicht.

Staatliche Anerkennung fand man in Preußen, Baden, Hessen. Dagegen lehnte Bayern 1873

die tötlichen Angriffe gegen die Garde Republicaine und die Schutzmannschaft bei.

Die Manifestanten schleuderten Flaschen und Steine den Toren des Cafés gegen die Wache.

Unter den schwerverwundeten Wachleuten war

einer, dem der Schädel durch den Bleistift eines schweren Knüttels gespalten war. Einem anderen war ein Auge ausgetreten, ein Dritter erhielt einen Messerstich in die Lunge. Zimmerman

forderte noch in die Spitäler Verwundete gebracht, darunter auch an dem Karawall ganz unbeteiligte Passanten. Die Zahl der Verwundeten beträgt über hundert, die der Verhafteten hundertfünfzig. Lepine traf gegen Abend besonders umfassende Anfalten, um die Abends ihre Werkstätten verlassenen Arbeiter von der Beteiligung an den Zusammenstößen abzuhalten. Seit nahezu zehn Jahren, seitdem Minister Charles Dupuy die Arbeitsbörse ihergestellt,

ist die Befreiung der Garde Republique gegen die Garde Republicaine und die Schutzmannschaft bei.

Die Organisation des Alt-katholizismus habe nach innen und außen großes erreicht.

Staatliche Anerkennung fand man in Preußen, Baden, Hessen. Dagegen lehnte Bayern 1873

die tötlichen Angriffe gegen die Garde Republicaine und die Schutzmannschaft bei.

Die Manifestanten schleuderten Flaschen und Steine den Toren des Cafés gegen die Wache.

Unter den schwerverwundeten Wachleuten war

einer, dem der Schädel durch den Bleistift eines schweren Knüttels gespalten war. Einem anderen war ein Auge ausgetreten, ein Dritter erhielt einen Messerstich in die Lunge. Zimmerman

forderte noch in die Spitäler Verwundete gebracht, darunter auch an dem Karawall ganz unbeteiligte Passanten. Die Zahl der Verwundeten beträgt über hundert, die der Verhafteten hundertfünfzig. Lepine traf gegen Abend besonders umfassende Anfalten, um die Abends ihre Werkstätten verlassenen Arbeiter von der Beteiligung an den Zusammenstößen abzuhalten. Seit nahezu zehn Jahren, seitdem Minister Charles Dupuy die Arbeitsbörse ihergestellt,

ist die Befreiung der Garde Republique gegen die Garde Republicaine und die Schutzmannschaft bei.

Die Organisation des Alt-katholizismus habe nach innen und außen großes erreicht.

Staatliche Anerkennung fand man in Preußen, Baden, Hessen. Dagegen lehnte Bayern 1873

die tötlichen Angriffe gegen die Garde Republicaine und die Schutzmannschaft bei.

Die Manifestanten schleuderten Flaschen und Steine den Toren des Cafés gegen die Wache.

Unter den schwerverwundeten Wachleuten war

einer, dem der Schädel durch den Bleistift eines schweren Knüttels gespalten war. Einem anderen war ein Auge ausgetreten, ein Dritter erhielt einen Messerstich in die Lunge. Zimmerman

forderte noch in die Spitäler Verwundete gebracht, darunter auch an dem Karawall ganz unbeteiligte Passanten. Die Zahl der Verwundeten beträgt über hundert, die der Verhafteten hundertfünfzig. Lepine traf gegen Abend besonders umfassende Anfalten, um die Abends ihre Werkstätten verlassenen Arbeiter von der Beteiligung an den Zusammenstößen abzuhalten. Seit nahezu zehn Jahren, seitdem Minister Charles Dupuy die Arbeitsbörse ihergestellt,

ist die Befreiung der Garde Republique gegen die Garde Republicaine und die Schutzmannschaft bei.

Die Organisation des Alt-katholizismus habe nach innen und außen großes erreicht.

Staatliche Anerkennung fand man in Preußen, Baden, Hessen. Dagegen lehnte Bayern 1873

die tötlichen Angriffe gegen die Garde Republicaine und die Schutzmannschaft bei.

Die Manifestanten schleuderten Flaschen und Steine den Toren des Cafés gegen die Wache.

Unter den schwerverwundeten Wachleuten war

einer, dem der Schädel durch den Bleistift eines schweren Knüttels gespalten war. Einem anderen war ein Auge ausgetreten, ein Dritter erhielt einen Messerstich in die Lunge. Zimmerman

forderte noch in die Spitäler Verwundete gebracht, darunter auch an dem Karawall ganz unbeteiligte Passanten. Die Zahl der Verwundeten beträgt über hundert, die der Verhafteten hundertfünfzig. Lepine traf gegen Abend besonders umfassende Anfalten, um die Abends ihre Werkstätten verlassenen Arbeiter von der Beteiligung an den Zusammenstößen abzuhalten. Seit nahezu zehn Jahren, seitdem Minister Charles Dupuy die Arbeitsbörse ihergestellt,

ist die Befreiung der Garde Republique gegen die Garde Republicaine und

der Berühmtheit ein Gnadengeleuch beim
Zurückkehren.

Stadt-Theater.

Gestern ging die Auber'sche Oper "Der schwarze Domino" in Szene, die für den Theaterbesucher einer Romantik gleichkam, da sie jetzt ca. 25 Jahren hier nicht gegeben sein mag. Den Inhalt bildet eine romantische Liebesgeschichte zwischen einem Madrider Geheimdienstsekretär von Massarena und dem Stiftsprälaten Angel von Olivares, der eine glückliche Vereinigung durch eine ihr plötzlich zugefallene Millionengeschenk nach manchen Zähren schließlich herbeigeführt wird. Der Schreiber Tert ist im Dialog besser als in den Versen, die wenig Inhalt und fast nur Phrasen bieten. Daher verleiht die Musik dem Werke einen lustspielartigen Charakter, der in der Folge spanischer Tanzmelodien einen bezeichnenden Ausdruck erhält. Herztanzeszenen sind namentlich das erste Werk zwischen Angel, Brigitte und Massarena, das armonische Lied, das Kuplet des Stiftsprälaten mit dem am kirchlichen Musiz erinnernden Rebspruch "Deo gratias" und Angelas großearie (Nr. 8). Indessen muß "Der schwarze Domino" an Wert hinter "Fra Diavolo" zurücktreten und fand daher bei dem Publikum wenig Entgegenkommen, das freilich zum Teil durch die Darstellung herverursacht sein mag.

Diese ist nicht ganz leicht, weil sie flotte Sätze und gewandte Schauspieler verlangt. Sieide Prädilekt kann man aber dem "Haupteltern" Herrn Dr. v. Kammann (Massarena) leider nicht zuwenden. Wenn ihm manche Momente auch glücken, bietet er doch gelegentlich herzlich wenig und figürlich nichts, so daß nicht einmal ein ganz junges Mädchen in der von ihm herorgezauberten Welt des Theaters einen Schimmer von Schönheit entdecken wird. Die Koloraturspartie der "Alida" führt Fr. v. Kirchfeld mit Wärme und Lebendigkeit durch; den Vortrag des armonischen Liedes unterstellt sie zwar mit anmutigem Tanz, beeinträchtigte aber dadurch die Hauptsache, den Gesang. Einen wärmeren Eindruck erlangte sie erst nach ihrer großenarie Nr. 8. Von den komischen Partien sei nur der Stiftsprälat Gil Perez des Herrn Hoffmann erwähnt, der mit seinem heiteren Kuplet des "Deo gratias" die erwünschte Erfüllung erzielte. Von Fr. Hansen (Tert) hörten mehr gestern wenigstens, daß sie sonst ihre Belebung des Wortes aber hat es nicht "serr geflossen", da nichts zu verstehen war. Sapienti sat est. H. W.

Bellevue-Theater.

Zum ersten Male: "Lucifer", Schauspiel von G. N. Bult. Deutsch von Otto Erich Hartmann und Ottmar Pilz.

Ein Dreiteiler ist es, das uns zu der Begegnung mit "Lucifer" verholfen hat, und wirken wohl nicht fehl, wenn wir in Bult den Verfasser, in Pilz den Ueberseher und in Hartmann den Bearbeiter des Schauspiels suchen. Es wird uns darin ein Kampf der religiösen Antikörper vorgeführt, Gläubige und Ungläubige stehen sich gegenüber, und wenn der Ausgang dieses Kampfes auch zweifelhaft bleibt, wenn auch einzelne Vorgänge unmöglich erscheinen, so erlangt das Schauspiel bei dem zahlreich anwesenden Publikum doch einen ehrlichen Erfolg, mit Ausnahme verfolgte man den geschickt aufgebauten Spannung und lebhaften Beifall lobte die Darsteller. Als Vertreter des Unglaublichs wird uns Professor Alberini vorgestellt, ein Freudenreicher, der bereit zum Pafor bestimmt war, der nach Ablegung der Priester-Examen von dem jungen Berufe zurückgetreten war, um sich ganz der Wissenschaft zu widmen und als Lehrer der Jugend seinen tiefen philosophischen Ausdrückungen Verbreitung zu geben. Doch in dem kleinen Nest, in welches man ihn gesetzt hat, finden seine Lehrlinge ein Asyl, er kommt in den Ruf des Gottseins, man lebt ihm den Spitznamen "Lucifer" zu und mit Eingeschränkten blühen die Gläubigen auf und meiden sein Haus, denn seine Familie stellt sich von der Kirche fern und sein Sohn Bruno, welcher sich der Naturwissenschaft gewidmet hat, keiner christlichen Taufe erhalten. Da ist an dieselbe Schule ein Jugendfreund Alberinis verstorben, Professor Senardi, auch er hat einst ein Priesterseminar besucht, um es später wieder verlassen, aber er ist seinem Glauben treu und ein fanatischer Vertreter desselben geworden.

* Im Centralhallen-Theater findet am Sonnabend das lebhafte Auftreten des gegenwärtig täglichen Künstler-Orchesters statt. Vom Sonntag ab treten die für das neue Programm verpflichteten Kräfte in Tätigkeit.

* Der Privatdozent Dr. M. Scholz am chemischen Institut der Breslauer Universität ist zum außerordentlichen Professor ernannt und an die Universität Greifswald berufen worden.

* Wegen fahrlässiger Körperverletzung hatte sich heute der Arbeiter Karl Fritz vor dec

troßdem entbrennt ihr Herz in heißer Liebe zu dem anklagenden Guido, der Vater stellt sich der Verbindung mit diesem entgegen, ihr Beichtvater, ein echter Zelot, droht ihr mit ewiger Verdammnis, aber ihre Liebe siegt über den Glauben und sie wird die Frau Guidos. Das junge Paar gewinnt ungemein Glück — aber das währt nur wenige Monate und an einem Ostermorgen liegt Mathilde im Sterben, ihr Beichtvater steht an ihrem Lager und sie ist der Überzeugung, daß ihre Erkrankung eine Strafe des Himmels sei. Guido ist in Verzweiflung, die Not läßt ihn erkennen, daß es einen Gott gibt, aber er hat das Beten nicht gelernt und er wirkt sich den Priester in die Arme. Sein Vater ist erschüttert, auch bei ihm scheint Zweifel an seiner atheistischen Überzeugung aufzutreten, und mit seinem Ausruf: "Wer weiß? wer weiß?" fällt der Vorhang.

Wir haben schon oben bemerkt, daß manche Unwahrheitlichkeit in den vorgeführten Charakteren liegt, vor allem ist der Unfall der beiden Freunde im letzten Akt nicht recht glaubhaft, wird auch durch den Dichter in wenig befriedigender Weise begründet, aber aus dem Ganzen spricht doch ein starkes dramatisches Talent und der Schauspieler wird durch die Vorgänge auf der Bühne geworfen. Die Wirkung wurde gestern noch durch eine ganz vorzügliche Darstellung erhöht, Herr Direktor Neemann hatte nicht nur auf die Inszenierung die gewohnte Geschäft verwendet, er führte auch in dem Professor Alberini eine fesselnde Charakterfigur vor, warm und natürlich im Spiel, ergreifend in der Schlusszene. Auch Herr Plate als Guido bot eine sehr gelungene Leistung, er hatte die Partie mit Eifer studiert, nur müßte er sich, besonders in den ersten Akten, einer natürlicheren Bewegung befreien. Gereift haben wir uns durch Fräulein Hartmann, während ihre "Mathilde" in den ersten Akten die ganze natürliche Freiheit des liebenden Mädchens zeigte, bewies sie im dritten Akt, daß sie auch für leidenschaftliche Erregungen den rechten Ton zu finden weiß. Mit Verständnis gab Herr Gehlen den Professor Senardi und auch Herr Bratz charakterisierte den Pfarrer nicht übel, der fanatische Belot hätte noch mehr hervortreten können. In kleineren Partien griffen Fr. Chirhardt, Fr. Schulenburg und die Herren Schumann, Willhain und Wilhelm auf, in das abgerundete Zusammenspiel ein. R. O. K.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 30. Oktober. Zu dem Stellenaufstand des Linien Schiffes "K" wird aus Kiel geschrieben: Das Linien Schiff "K" ist das vierte Schiff des "Braunschweig"-Typs, dessen charakteristische Eigenschaften in den auf 13 200 D. t. erholten Größe, der wesentlichen Verstärkung des Panzerdaches und der erstenmaligen Anwendung von 28 Zentimeter- und 17 Centimeter-Schnellfeuerkanonen zu finden sind. Im Dezember v. J. lief "Braunschweig" im Mat d. J. "Elsäss" und im September d. J. "Hessen" vom Stapel. Außer dem Neubau "K" liegen noch zwei weitere Linien Schiffe auf den Hölzern. Der als Flaggschiff eines Geleitdampfers gedachte Bau wurde Mitte Juni 1902 auf Stapel gesetzt, so daß er nur 16 Monate auf der Hölle gestanden hat; die Fertigstellung für den Beginn der Probefahrten ist im Jahre 1905 zu erwarten. Um dieselbe Zeit dürfte auch "Hessen" fertig werden, während "Braunschweig" und "Elsäss" schon im Sommer n. J. an die Marine abgeliefert werden sollen. Die beiden Linien Schiffen neu gebauten des Marinerats 1903, "M" und "N", werden frühestens im Herbst n. J. von Stövel laufen können. Von den sechs vorgenannten Schiffen baut die Germania-Werft in Kiel drei, die Schichau-Werft in Danzig zwei und die Vulkan-Werft bei Stettin eins.

* Im Centralhallen-Theater findet am Sonnabend das lebhafte Auftreten des gegenwärtig täglichen Künstler-Orchesters statt. Vom Sonntag ab treten die für das neue Programm verpflichteten Kräfte in Tätigkeit.

* Der Privatdozent Dr. M. Scholz am chemischen Institut der Breslauer Universität ist zum außerordentlichen Professor ernannt und an die Universität Greifswald berufen worden.

* Wegen fahrlässiger Körperverletzung hatte sich heute der Arbeiter Karl Fritz vor dec

ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts zu verantworten. Der Angeklagte war im Sommer Richter bei dem Steinberger Meisterhof, am Nachmittag des 27. Juli fuhr er mit einem zweipassmigen Rollwagen die Bergstraße herunter und um die Ecke zum Bahnhofplatz. Obwohl die Straße erheblich fällt, bemerkte Fritz keinen Hemmensch, weil er es angeblich eilig hatte. Zeugen befürworten jener, daß der Angeklagte die Zügel nachlässig habe herunterhängen lassen und endlich gab er nicht einmal ordentlich auf die Fahrzahn acht. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwere Quetschungen erlitten, sie schwam seitdem etwas. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres Bägle über die Straße schleben wollte. Der Frau ging ein Rad über die Beine, wodurch sie schwer verletzt wurde. Nach dem Schlag geblieben war sie schwer verletzt. Der Richter schied aus dem Eichenbaumbrücke überfuhr der Angeklagte eine Handelsfrau, die gerade ein leeres B

Hamburg.	28. Oktober 1903.
Hamburg - Amerika Linie.	
Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagier-	
Dampfern finden statt:	
Nach New York:	31./10. Postd. Pennsylvania.
" "	1.11. Schnellp. Deutschland.
" "	5.11. " Bismarck.
" "	7.11. " Patricia.
" "	14.11. " Phoenicia.
" "	21.11. " Pretoria.
" "	28.11. " Graf Waldersee.
" "	5.12. " Belgravia.
" "	12.12. Schnellp. Börscher.
" "	19.12. Postd. Pennsylvania.
" "	26.12. " Patricia.
Nach Boston:	2.1.04. " Pretoria.
" "	6.11. " Nicomedea.
" "	21.11. " Silvia.
Nach Baltimore:	1.11. " Nicomedea.
" "	21.11. " Silvia.
Nach Philadelphia:	1.11. " Armenia.
" "	17.11. " Syria.
" "	1.12. " Adria.
Nach Westindien:	28.10. " Galibisia.
" "	1.11. " Hispania.
" "	9.11. " Croatia.
Nach Mexico:	5.11. " Constantia.
Nach New Orleans:	10.12. " Celia.
Nach Spanien:	28.10. Rpd. Nicomedea (von Bremen).
" "	5.11. Postd. Alezia.
" "	12.11. " Gedenia.
" "	21.11. " Sithonia.

Stadtgymnasium.

Zu der am 2. November, vormittags 11 Uhr, stattfindenden Einweihung des neuen Schulgebäudes werden die Angehörigen der Schüler, die früheren Schüler und deren Angehörige, sowie alle Freunde und Förderer der Anstalt ergebenst eingeladen.

Der Direktor Dr. Lemecke.

Zurückgekehrt.

Dr. Scharff,

Spec.-Arzt für Blasen-, Nieren-, Hautleiden,
Giesebrückerstr. 11, L.

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 29. Oktober 1903.

Geburten:

Ein Sohn: dem östlichen Nehmer, Arbeiter Wiese, Kaufmann Hilberling, Eisenbahnsassistenten Schmidt, Kaufmann Stedtnig, Stadtgarteninspektor Schulze; Zwillinge dem Schneider Richter.

Eine Tochter: dem Arbeiter Bartelt, Trompeter Sergeant Heinrich, Schrifsteller Stiene, Schlosser Pusar, Drechsler Steffen, Schlosser Schmidt.

Aufgebot:

Kaufmann Graff mit Frl. Weis; Schlossergeselle Kranz mit Frl. Fraedrich; Stepper Nowaczek mit Frl. Fortreuter.

Geschäftsleitungen:

Ostbähdler Höhler mit Frl. Koch; Arbeiter Oestreich mit Frl. Rollin; Arbeiter Zige mit Frl. Oestreich; Apotheker Müller mit Frl. Lab; Geschäftsführer Ute mit Frl. Ladendorf.

Todesfälle:

Sohn des Maschinenschlossers Ostendorf; Böttchermeisterin Wedell; Schneiderin Prochnow; Aufwärterin Ballenthin.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Gestorben: Apotheker Frdr. Breitenfeld, 81 J. (Swinemünde); Bürgermeister Otto Schulz, 49 J. (Grunberg); Frau Mathilde Treitel geb. Wolf, 81 J. (Starzard); Frau Anna Zimmermann geb. Blumann (Greifswald); Schifferin Regina Brand geb. Salchow, 78 J. (Wolgast).

Norddeutsche Creditanstalt

Aktien-Capital 10 Millionen Mark.

Stettin, Schulzenstr. 30-31.

Wir verzinsen bis auf Weiteres provisionsfrei:

Depositenzettel

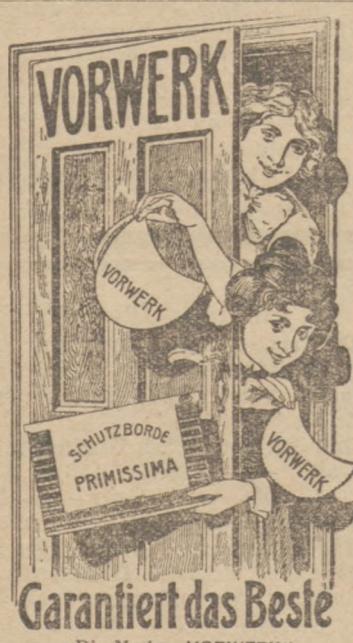
mit 3% bei täglicher Kündigung.

3 1/4% bei monatlicher Kündigung.

3 1/2% bei monatlicher Kündigung, bei längerer Kündigungsfrist laut besonderer Vereinbarung.

An- und Verkauf von Wertpapieren zu billigsten Bedingungen.

Bemietung einzelner Schraußfächer unter eigenem Verhülln der Mieter in feuerfester und einbruchssicherer Stahlkammer von Ab 7,50 fürs Jahr an.



Garantiert das Beste

Die Marke "VORWERK"
führt jedes bessere Geschäft.

Eine schöne Wäsche
ergibt man durch Waschen derselben mit
meiner
prima Oberschaalseife

Nr. 112.
Sehr sparsam und wohlriechend.

Erich Falck,
Seifenfabrik.

Verkaufsgeschäft: Reisschlägerstraße 13.

Gänsefedern wie sie von den Gans kommen,
mit alter Daunen, Bild. 140, aus-
genüchte Ware, also nur ff. fied. u.
Daun. best. Verk. 250, prima 300. Port. 10. Ver-
pax. best. Verk. 250, prima 300. Port. 10. Reichtig allenfalls
auf meine Kosten gründ. S. A. Gallus in Altenroth (Oberbruck).

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werthen Kunden die ergebene Mittheilung, daß ich im Etablissement
Breitestrasse Nr. 52, Ecke Papenstrasse,
ein
Cigarren-, Cigaretten- und Tabak-Geschäft
eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, wie bisher nur bewährt beste Fabrikate zu den
billigsten Preisen zu liefern.

Zugleich mache ich auf die große Auswahl in
imp. Havanna-Cigarren neuester Ernte

aufmerksam.

Indem ich für das mir bisher bewiesene Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank
sage, bitte ich höflichst mich auch in meinem neuen Geschäft gütigst unterzuladen zu wollen,
und zeichne

Hochachtungsvoll

Emil Kobow.

Albert Schiltz & Co.
beste und billigste
Bezugsquelle: Kohlen, Koks, Brikets

Stettin, Reisschlägerstr. 9
Lager: Freiburgerstr. 5
Telephon 763.

Englische Schottische



Jalousie mit Drahtseilführung
und Wirbelspanner
repräsentiert die vollkommenste und haltbarste
Jalousie der Gegenwart.
Vereinträchtigt nicht die Fassade, verhüttet das
Klapptrennen, Schräghängen u. Herausspringen aus
den Führungen.
Reparaturen werden sachgemäß und prompt bei
billigsten Preisen ausgeführt.

Hermann Lieckfeld
Comtoir und Fabrik:
STETTIN, Grabowerstrasse 29.
Telephon 2617 u. 2618.

Pianinos
mit Harmoniums in hervorragender
Auswahl empfohlen in solider Ausführung
zu billigen aber festen Preisen unter lang-
jähriger Garantie

Heinrich Joachim,
Blügel-, Pianino- u. Harmonium-Magazin,
Breitestraße 18. Telephon 3105.

Heu und Stroh,
große Posten, kaufen
Koberstein,
Berlin N., Schwedterstraße 46.

Täglich baares Geld
ehrl. leicht u. in unbegrenzter Höhe durch Neben-
erwerb, häusl. Thätigkeiten, Schreibarbeiten, Ver-
treitungen (Auff. m. Rück.) Verm. d. d. Neben-
verdienst-Centrale in Delmenhorst 33a.

Lindenstraße 25,
Eingang Wilhelmstraße, ist ein Laden,
event. mit 1 Stube, zu vermieten.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Warenkaufhaus Aronheim & Cohn

Aussergewöhnlich vorteilhaftes Angebot von

Handarbeiten!

Besenhandtücher garniert, extra gross	95 Pf.
Küchentischdecke garniert	65 Pf.
Wäschebeutel grau Leinen, garniert	75 Pf.
Klammerschürze Fischerlein	32 Pf.
Klammerschürze elegant garniert	68 Pf.
Küchenspinddecken aufgezeichnet	15 Pf.
Eimerspinddecken gezeichnet	29 Pf.

Java-Stoff weiss, erème, 150 cm breit	Mtr. 95 Pf.
Staubtuchtaschen garniert, mit Stäben	38 Pf.
Plättenteilbezüge mit Stoff und Bördchen	48 Pf.
Brodbeutel aufgezeichnet	19 Pf.
Brodbeutel garniert, aufgezeichnet	63 Pf.
Frühstückstuch aufgezeichnet	8 Pf.
Frühstückstuch garniert, aufgezeichnet	33 Pf.

Deckenstoff karriert, 170 cm breit	Mtr. 1,90.
Küchentischbehänge aufgez. garniert mit Stoff, rot oder blau	1,35 Pf.

Küchenhandtücher mit Franze	38 Pf.
Stubenhandtücher mit geknüpfter Franze	48 Pf.
Stubenhandtücher mit elegantem Durch- bruch	1,25.
Wandschoner mit Hohlsaum	55 Pf.
Wandschoner mit à jour	1,45.
Weisse Wäschebeutel garniert und ge- zeichnet	1,05.
Viertelstündchenkissen gezeichnet	17 Pf.

Läuferstoff mit Hohlsaum	Mtr. 58 Pf.
Viertelstündchenkissen mit Volant und Bördchen besetzt	78 Pf.
Tischläufer mit Franze, gezeichnet	48 Pf.
Tischläufer mit Hohlsaum, 35/140 cm	95 Pf.
Nordisches Garn	Docke 7 Pf.
Stickgarn Marke „Minerva“	Docke 4 Pf.
Stickgarn Marke „Sirius“	Docke 5 Pf.
Stickgarn D. M. C. m. Glanz	Docke 5 Pf.
Kunstseide (Seide Floche)	Docke 6 Pf.
Decken-Einfassborde	Meter 9 Pf.

Zeichnungen und Garnierungen sämtlicher Artikel werden
auf Wunsch genau nach Angabe in unserem eigenen
Zeichen-Atelier schnellstens und billigst angefertigt.

Ingenieurschule zu Mannheim

Städtisch subventionierte höhere technische Fachschule.

Programme kostenlos durch das Secretariat.

Bauschule Sternberg i. Mecklenburg.

Hoch-, Tiefbau- u. Tischlerschule. Einjähr. Kursus.

Beklame-Kalender.

Zugabe-Artikel.

Leistungsfähiges Haus sucht für Stettin und Umgegend einen tüchtigen Vertreter bei hoher
Provision. Offerten unter C. 62 Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.

In Robert Grassmanns Verlag, Stettin, Kirchplatz 3,
ist neu erschienen:

R. Grassmann, Biblische Geschichte für höhere Lehranstalten

mit neuer Orthographie und umgearbeitet nach dem von der deutschen evange-
lischen Kirchenkonferenz zu Eisenach genehmigten Bibeltexte.

Altes Testament, brosch. Preis 80 Pf.

Neues Testament, brosch. Preis 80 Pf.

Simonsbrot.